1. Beilage zu Nr. 89 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 18. April 1900.

Streifzüge durch die Pariser Weltausstellung.

(Originalbericht unseres Special-Correspondenten.)

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

I.

Paris macht Toilette. — Die neuen Hotels. — Ihre und andere Preise. — Wie man von der Ausstellung nicht spricht. — Die Ausstellung noch völlig unfertig! — Auf dem Ausstellungsgebiet. — Erwartungen und Hoffnungen. — Von den fremden Staaten. — Deutschland auf der Ausstellung.

Victor Hugo war es, der einst in einem Seebade einen französischen Prahlhans, welcher sich brüstete, Paris wie seine Tasche zu kennen, ironisch fragte: „Seit wie lange sind Sie von Paris fern, mein Lieber?“ und auf die Antwort: „Seit acht Tagen“ spöttisch lächelnd hinzusetzte: „Nun, mein Werther, dann dürfen Sie nicht mehr behaupten, daß Sie noch Paris kennen, denn Paris' Anblick wechselt von Tag zu Tag.“ — Niemals hatte das Wort des großen Franzosen mehr Recht, als gegenwärtig, wo sich die gewaltige schönheitsvolle, lockende Stadt von Stunde zu Stunde verändert, da überall die letzte Hand angelegt wird zur Vollendung der Weltausstellungs-Toilette. Und es giebt noch genug zu thun, das sieht man aller Ecken und Enden, denn auf vielen der Hauptverkehrswege und der bedeutenden Plätze wird mit fieberhafter Hast das Pflaster erneuert, wird asphaltirt und makadamisirt, rollen sausehend ungeheure Dampf-Walzen über Kies- und Cementschichten und hindern Absperrungen am Ueberschreiten der Dämme. Und droht hier unter den zierlichen Lackschuhen der hübschen Pariserinnen Gefahr, so nicht minder ihren koquetten Frühlingshüten von oben; denn an zahllosen Häusern kleben auf schwankenden Gerüsten Tünchet und Anstreicher, über neueröffneten Läden, deren Verkaufssachen hauptsächlich für die lieben, gutmüthigen, nach thörichten Geldausgaben sich drängenden Fremden bestimmt sind, werden mächtige Schilder angebracht und an jedem nur freien Fleckchen der Straßenfronten ungeheure, grellbunte Ankündigungen der zahllosen Vergnügungsstätten befestigt, — einige Gipsspritzer und Farben- wie Kleisterklexe trägt jetzt als Andenken fast jeder Boulevardbummler heim!

Nahe den Bahnhöfen und in der näheren Umgebung der Ausstellung sind ganze Hotels-Stadttheile entstanden. Was sich jetzt hier häufig „Hotel“ nennt und sich als solches marktschreierisch anpreist, ist zum Kranklachen — aber nur, wenn man nicht zu den Hineingefallenen gehört und nicht traurig nach einer kummervoll verbrachten Nacht von dannen zieht mit einem Loch im Beutel und vielen, vielen winzigen rothen Flecken am Körper, die merkwürdiger Weise nicht auf die sonst so gesalzene Rechnung gesetzt wurden.

Die ältesten und baufälligsten Geschäftshäuser sind zu Hotels umfrisirt worden, andere Neubauten sprossten wie Pilze aus der Erde, auf das erbärmlichste sind die Zimmer eingerichtet, alles riecht frisch, Spinden und Thüren schließen nicht, die Beleuchtung besteht aus einem muthigen Stearinlicht, Heizung muß man sich denken, die Fußböden sind dünn wie aus Cigarrenkästen gemacht und durch die Tapetenwände hört man Nachts jegliches Stöhnen seines Nachbarn, wenn ihn wieder eins gebissen, ach, und man stöhnt mit, denn es zwickte ja im selben Augenblick. Ja, ich spreche aus Erfahrung, lieber Leser!

Aber es giebt ja auch genug gute Hotels, und im Allgemeinen, wenn man von denen allerersten Ranges absieht, haben sie die Preise noch nicht oder nicht beträchtlich aufgeschlagen, ebensowenig die Restaurants, ja, manche der letzteren sind in Folge der schnell entstandenen Konkurrenz noch billiger geworden; auch sonst merkt man nichts von einer besonderen Theuerung, die Stadt ist zu groß, ihre Hilfskräfte sind zu zahlreich, der Wettbewerb ist zu bedeutend, als daß hier plötzlich ein künstliches Emporschrauben aller Lebensmittel möglich wäre. Gewiß wird sich manches noch nachtheilig ändern, wenn erst die Fremdenströme sich von allen Seiten her in die Stadt ergießen, das ist aber vorläufig noch nicht der Fall, nur spärlich sickern bisher die Quellen, welche die ersehnten goldenen Fluthen nach Paris bringen sollen, und sieht man von einigen schlanken Beduinen, die sich frierend in ihre weißlockigen Burnusse hüllen, von ein paar buntfarbigputzten Anamiten, die vor Frost mit den Zähnen klappern, von kleinen Trupps Dahomeyer, Madagassen, Japanern, Chinesen ab, welche Abends gleich bunten Irrlichtern in dem vielgestaltigen Wirrwarr des lustigen Boulevardgetümmels auftauchen, so merkt man nichts in diesem hin und her wogenden Menschengetriebe von dem großen Ereigniß, das sich in wenigen Tagen vollziehen soll. Und während sich auf dasselbe die Aufmerksamkeit fast sämmtlicher Völker des Erdballs richtet, spricht man hier von allem Andern lieber wie von der Ausstellung, mit der sich auch die Zeitungen nur flüchtig beschäftigen, interessirt man sich mehr für den jüngsten gesellschaftlichen Skandal, der die Prinzessin mit dem klangreichen alten Namen in der hiesigen Gesellschaft unmöglich machte, für den Ausfall der letzten Rennen, für die Redekämpfe im Senat und die Vorgänge in Transvaal, als für das großartige Friedenswerk, das mit ungeheuren Mühen wie Kosten an beiden Ufern der Seine aufgebaut wurde.

Nein, richtiger: noch aufgebaut wird! Denn — und deshalb redet und schreibt man hier nicht davon — die Ausstellung ist noch völlig unfertig, und Alles, die ihrenwegen nach Paris kommen wollen, rathe ich dringend, mit der Ausführung ihrer für den Frühling beabsichtigten Reisepläne bis Mitte, noch besser bis Ende Mai zu warten. Dann werden sie vielleicht das Fertige sehen können! So weit hätte ich die Dinge doch noch nicht im Rückstand geglaubt, wie es thatsächlich der Fall. Ein Heer von vielen tausenden von Arbeitern ist Tag und Nacht auf dem Ausstellungsgebiet thätig, geschickte Stuckateure, Dekorateure, Handwerker 2c.: erhalten 50 Francs Lohn den Tag, aus den entferntesten Provinzen, vom Auslande ließen die großen Unternehmungen zahlreiche Hilfskräfte kommen, und doch konnten nirgends die für die Vollendung der Arbeiten festgesetzten Zeitpunkte innegehalten werden. Immer größer wurden die Anforderungen jeglicher Art, immer neue Arbeiterschaaren mußten eingestellt werden, immer schwieriger wurde die Herbeischaffung des Materials, dessen Preise gleich den Löhnen in die Höhe schnellten, sodaß die Mehrzahl der Voranschläge hinfällig wurde. Aber trotz alle- und alledem begreift man doch nicht, daß man so wenig vorwärts gekommen ist, daß der Lücken so bedeutende und viele sind, daß man sich trotz manch' wichtiger Bedenken nicht entschließen konnte, den Eröffnungstag um einige Wochen zu verschieben.

Es bleibt jedoch beim 14. April. Und heute, wo ich dies schreibe, drei Tage vor der Eröffnung, sind noch viele Bauten mit Gerüsten bedeckt, in anderen sucht man vergeblich nach Treppen und Fußböden, in den meisten von ihnen ist noch nicht eine einzige Kiste ausgepackt, der große und herrlich gestaltete Festsaal, in welchem die feierliche Eröffnung stattfinden wird, ist noch mit einem Masten- und Bretterwald verhexen, unbeschreiblich ist der überall vorhandene Schmutz und Staub in und außerhalb der Gebäude, was allein schon die Ausstellung der Ausstellungsgegenstände verhindert — kein Wunder, daß elfhundert mit Ausstellungssachen beladene Eisenbahnwagen des Auslandes harren!

Aber gerade auf dem nämlichen Marsfelde ist ja häufig vor dem Beginn der großen Revolution und dann während derselben das „ça ira“ gesungen worden, und auch wir trösten uns mit dem Liede und hoffen: „es wird schon geh'n, es wird schon geh'n!“ Das darf man heute schon sagen, daß das äußere Gewand dieser Ausstellung ein wahrhaft überraschendes und glanzvolles sein wird, in den eigentlichen Ausstellungsbauten prunkend und schönheitsvoll, in den Pavillons der europäischen Staaten anziehend und mannigfaltig, in den kolonialen Abtheilungen farbenprächtig und reizvoll, und wird hier im Einzelnen schon das Auge zur Bewunderung zwingen, wie viel mehr erst durch die herrlichen Gesammtblicke, zumal in der Nähe des Eiffelthurms und besonders Abends, wenn die Elektrizität ihre Zauberkünste entfalten wird und die flammenden Wasser der Springbrunnen und Kaskaden rauschen werden — — dann, dann wird das so oft mißbrauchte Wort „feenhaft“ zur Wahrheit werden!

Aeußerst glücklich ist die ganze Anlage der Ausstellung, die sich in mehrere, in sich abgeschlossene Theile zergliedert, welche man hintereinander besichtigen kann, ohne daß man bald hier-, bald dorthin abgelenkt wird. Ein Finden ist daher an der Hand eines Planes und gedruckten Führers sehr leicht, und daß es neben den wichtigeren Anregungen nicht an leichteren Unterhaltungen und Gelegenheiten, den inneren Menschen auch materiell zu kräftigen, fehlt, ist selbstverständlich, wobei man in letzterer Beziehung glücklicherweise bestrebt war, jedes Zuviel zu verhindern und den Charakter eines lärmenden Jahrmarkts, der vielen Ausstellungen der letzten Jahrzehnte bedenklich anhaftete, zu vermeiden. Zu dem Weiß der stolzen Prunkpaläste, welche meist in reichen Renaissance-Formen gehalten sind und gewählten figürlichen Schmuck zeigen, fügt sich überall prächtig das erfrischende Grün schöner Garten- und Parkanlagen, denen man seit Geraumem schon liebevolle Pflege angedeihen ließ.

Großartig und anmuthig zugleich, belehrend und unterhaltend, so wird diese Ausstellung nach ihrer Vollendung vor uns erscheinen. Was sie Erlesenes, was sie Neues bringen wird, läßt sich erst später feststellen. Das weiß man jedoch schon heute, daß sich die großen Kulturvölker die erdenklichste Mühe gaben, mit Ehren zu bestehen und neben dem moralischen Erfolge auch wesentliche Vortheile für ihre nationalen Kunst-, Industrie- 2c. Zweige zu gewinnen. Fünfzig Staaten sind diesmal hier betheiligt, freilich kommen bei dem ersteren Wettkampfe nur wenige von ihnen in Betracht. Eins erfreut man bereits jetzt bei flüchtigem Umherstreifen, daß unten Frankreich, Rußland und Deutschland wohlgerüstet auf dem Plane erschienen sind; was das Russische Reich in baulicher Beziehung geleistet hat, indem es einen Theil des Moskauer Kreml in treuester Nachbildung nach Paris versetzte, ist staunenswerth, und der langsam, aber sicher vorgehenden russischen Politik entspricht es, daß bei den Ausstellungsgegenständen wie bei den gesammten Veranstaltungen das Schwergewicht auf das russische Asien gelegt wurde.

Frisch und flott tritt uns Deutschland entgegen, und Die, die es wissen müssen, sind sehr ruhig über den Erfolg des deutschen Kunstgewerbes, des Maschinenbaues und des Seeschiffahrts-Wesens. Drei Gebäude allein hat Deutschland errichtet: das Deutsche Haus mit seinem ansprechenden deutschen Stil des 16. Jahrhunderts und seiner sehr sorgsamen Ausführung im Innern wie im Aeußern, eine eigene Maschinenhalle und einen Schiffahrts-Pavillon in Gestalt eines Leuchtthurms, dessen Fuß räumlich ausgebaut ist. Außerdem stellt Deutschland noch in fünfzehn Gruppen aus, und man hört, daß alle Vorbedingungen geschaffen sind, größtentheils auch hier erfolgreich aufzutreten. Nicht zurückhaltend erwies sich die deutsche Regierung und Volksvertretung in der Bewilligung entsprechender Mittel, wurden doch staatlich sechs Millionen Mark ausgegeben, damit das junge deutsche Reich würdig vertreten sei — eine weit höhere Summe, wie sie von England, von den Vereinigten Staaten, von Oesterreich für Paris bestimmt worden sind.

Glückauf denn zum großen Friedenswerk, in einzelnen Schilderungen soll bald eingehender von ihm berichtet werden.

Kaum glaublich, aber wahr!

Ein Kapitalverbrechen, dessen Aufführung wie ein Kapitel aus einem Hintertreppenroman klingt, ist jetzt, fast vier Wochen nach seiner Verübung, in Berlin aus Tageslicht gekommen. Am 21. v. Mts. verschwand aus dem Hause Reichenberger Straße 177 die 32 Jahre alte Konfektionsnäherin Luise Bergner, die dort längere Zeit gewohnt hatte und für ein Geschäft am Spittelmarkt thätig war. Bei der Kriminalpolizei ging die Anzeige ein, daß die Bergner Sachen, die ihr vom Geschäft in Arbeit gegeben worden waren, nicht wieder abgeliefert, also vermuthlich unterschlagen habe. Aus dieser ursprünglich recht geringfügigen Angelegenheit entwickelte sich eine der merkwürdigsten Kriminalsachen.

Während ein Kriminalwachtmeister mit anderen Beamten noch nach den vermeintlich unterschlagenen Sachen und der anscheinend ungetreuen Arbeiterin forschte, wurde im Grunewald in der Nähe von Potsdam am Teufelssee am 29. März eine von Raubzeug angenagte weibliche Leiche gefunden. Bei der gerichtsärztlichen Oeffnung dieser Leiche wurde Erstarrung durch Erfrieren und Schlagfluß als Todesursache ermittelt. Die Todte wurde als unbekannt beerdigt. Eine Beschreibung ihrer Kleider aber führte nachträglich zur Feststellung ihrer Persönlichkeit. Die Kriminalbeamten, die in der Angelegenheit der Bergner beschäftigt gewesen waren, erkannten nun in der Todten die verschwundene Näherin. Ein Kriminalinspektor, dem der veränderte Stand der Ermittelungen vorgetragen wurde, fand es seltsam, daß die Näherin nach der vermeintlichen Unterschlagung einen Tod im Grunewald unter den mitgetheilten Umständen ohne äußere Einwirkung gefunden haben sollte. Er gab daher Weisung, die Sache im Auge zu behalten und ihr auf den Grund zu gehen. Eine Hausdurchsuchung förderte nun Briefe zu Tage, die ein gewisser Jaenicke an sie geschrieben hatte. Auch durch eine Freundin der Verschwundenen erfuhr man, daß diese mit Jaenicke in Verbindung gestanden hatte. Dieser Jaenicke, ein Hilfsarbeiter Töpfer, der auch eine Zeit lang bei Ludwig Loewe in der Gewehrfabrik gearbeitet hat, ein herumtergekommener Sohn eines früheren Ortsvorstehers, war am 22. März in der Wohnung der Bergner gewesen, hatte erzählt, daß diese verreist sei und grüßen lasse, und angeblich in ihrem Auftrage Sachen abgeholt. Das fand statt. Die Nachforschungen nach Jaenicke ergaben, daß er verheirathet war, in der Gotzkowskystraße 10 gewohnt, diese Wohnung aber vor Kurzem, am 23. März, geräumt hatte.

Es wurde ferner ermittelt, daß Jaenicke sich für einen hervorragenden Zauberkünstler ausgab und daß die abergläubische Näherin nach dieser Richtung mit ihm Verbindung gefunden hatte. In der Wohnung in der Gotzkowskystraße fand man unter den zurückgelassenen minderwerthigen Sachen auch Briefe der Bergner, außerdem aber einige Briefe, die ein Diener Just aus der Händelstraße in Angelegenheiten der Zauberei an Jaenicke geschrieben hatte. Just wurde ermittelt und auch nach der Bekanntschaft der Bergner mit Jaenicke gefragt. Da konnte dann Just bekunden, daß die Bergner, die er auch kannte, ebenso abergläubisch war, wie er selbst, sich vielfach von Zauberern hatte bethören lassen und mit Kartenlegerinnen in Verbindung stand. Auch dem Just hatte sich Jaenicke als großer Zauberer vorgestellt, dem durch seine Beschwörungen Alles möglich sei.

Während er der Näherin unermeßlichen Reichthum zugesagt hatte, versprach er dem Diener Glück in der Liebe. Diesen ließ er mit seinem eigenen Blute Liebesbriefe an hochgestellte und reiche Damen schreiben. Er schrieb sie dann, nachdem er seine Zauberkünste an ihnen angewandt hatte, mit Tinte ab und gab sie zur Post. Zum 21. März Abends hatten nun Just und die Bergner in ihren Geld- und Liebesangelegenheiten gleichzeitig Einladungen von Jaenicke erhalten. Auf dem Bahnhofe in Potsdam wollte man sich treffen und dann zum Teufelssee im Grunewald gehen, wo der Spuk in der Geisterstunde vor sich gehen sollte. Just wurde aber durch seine Dienstobliegenheiten verhindert, an jenem Abend hinauszufahren, und wußte daher nicht, was weiter mit der Bergner und Jaenicke vorgegangen war. Für die Kriminalpolizei aber unterlag es nun keinem Zweifel mehr, daß die verschwundene Näherin keines natürlichen Todes gestorben sei. In aller Stille ließ sie die Spuren Jaenicke's verfolgen. Am Donnerstag, als der Chef der Kriminalpolizei sich in der Wohnung der bekanntlich dieser Tage ebenfalls ermordeten hochbetagten Lehrerin, Frl. Medenwaldt befand, erhielt er die Nachricht, daß man Jaenicke mit seiner Frau und dem 10jährigen Pflegesohne in Perleberg ermittelt hatte. Sofort ordnete er seine Verhaftung an und sandte Beamte nach Perleberg, die den Festgenommenen am Donnerstag Abend mit Frau und Kind nach Berlin brachten.

Alle drei wurden eingehenden Verhören unterworfen und Jaenicke gestand schließlich unumwunden, die Näherin am Teufelssee ermordet zu haben. Mit der Ermordung jener Lehrerin hatte er, wie schon mitgetheilt, nichts zu thun. Der Diener Just ist nur durch den Zufall, daß ihn die Arbeit vom Stellbichein abhielt, vor demselben Schicksal bewahrt worden. Jaenicke hatte nämlich einen teuflischen Plan ersonnen. Um sich in den Besitz ihrer Habseligkeiten zu setzen, wollte er Just und Fräulein Bergner zu gleicher Zeit am Teufelssee vergiften damit es so den Anschein bekam, als ob dort ein Liebesdrama den gewöhnlichen Abschluß gefunden habe. Da nun Just nicht gekommen war, so wurde die Näherin allein das Opfer dieses Mordplanes. Wie verabredet, traf man sich auf dem Bahnhof in Potsdam. Jaenicke aber kam nicht allein, vielmehr in Begleitung seines Pflegesohnes. Diesen ließ er ihm nämlich seine Frau, die sehr eifersüchtig war und von dem Zusammentreffen mit der Bergner wußte, mitgegeben.

In einem Mäntelgeschäft hatte der Zauberer sich eine Mönchskutte gekauft, an einer anderen Stelle ein großes Messer mit drei „Zauberworten“ und eine orientalische Trinkschale mit allerhand Schnörkeleien. Das waren seine Zaubermittel. Am Teufelssee nächtlicher Stunde angekommen, zog Jaenicke 20 Schritte vom Ufer entfernt einen Kreis auf dem Erdboden, stellte sich selbst hinein und schickte seinen Sohn mit der Opferschale nach einer bestimmten Stelle des Sees, damit er dort Zauberwasser schöpfte. Als der Junge zurückgekehrt war, streute er ein blaues Pulver in die Schale und trank selbst daraus. Dann machte er allerhand Hokuspokus, sprach Zaubersprüche und verließ hierauf den Kreis, um die Bergner hineintreten zu lassen. Während diese in den Kreis hineinging, wandte sich Jaenicke nach dem Gebüsch, erschien nach kurzer Zeit als Mönch verkleidet wieder, das Messer in der rechten, die Trinkschale in der linken Hand.

Abermals nahm er eine Beschwörung vor, streute noch ein Pulver in die Schale und reichte sie der ahnungslosen Bergner zum Trinken. Dann entfernte er sich mit dem Pflegesohne, der dieser ganzen Beschwörung zugesehen hatte, 18 Schritte nach dem See zu. Während er wegging, brach sein Opfer nach dem Genusse des Wassers zusammen; das zweite Pulver, das Jänicke ihm zugereicht hatte, war Strychnin. Während der Knabe am See blieb, ging Jänicke langsam zum Kreise zurück, wandte die Bergner, die schon bewußtlos geworden war, um, so daß sie mit dem Gesicht auf der Erde lag, und nahm ihr Geld und ihre Werthsachen an sich. Seinem Pflegesohne sagte er, daß sie schlafe und beim Erwachen im Besitz der gewünschten Reichthümer sein werde, und ging mit ihm nach Potsdam und Berlin zurück. Hier verkaufte er schleunigst, was er hatte, und suchte mit seiner Frau das Weite.

Frau Jänicke ist bereits wieder aus der Haft entlassen worden, da sie von dem Verbrechen keine Kenntniß hatte. Den Pflegesohn brachte der Mörder vor seiner Abreise seinem Vater zurück. Der Knabe liegt jetzt an der Diphtheritis im Krankenhause. — Ob Jänicke geistig gesund ist, erscheint sehr zweifelhaft. Er räumt, wie gesagt, in diesem Falle den Mord ein, behauptet aber im Uebrigen, von der Wirksamkeit seiner Zauberei selbst überzeugt zu sein.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 16. April. (Vom Raubmörder Gönzi.) Den Schreck, den der Wahrspruch der Geschworenen auf ihn ausgeübt, hat Gönzi vollständig überwunden. Bei den Unterredungen mit seinem Vertheidiger ist er sich sehr gefaßt. So äußerte er u. A.: „An meinem Leben liegt mir nichts; aber in einigen Jahren wird es ja doch herauskommen, daß ich die beiden Frauen nicht getödtet habe. Er betheuert hoch und heilig, daß Loewy existirt. Noch fortwährend werden der Staatsanwalt und der Vertheidiger Gönzis mit Anbeutungen aller Art überschüttet. Im Weiteren erfährt man, daß die Verhaftung des Louis Schultze in Rio de Janeiro, der sich bekanntlich der Theilnahme an dem Morde der beiden Frauen bezichtigt hat, eingeleitet ist.

* **Kassel**, 16. April. (Ein geriebener Hochstapler) hat hier in der letzten Zeit sein Unwesen getrieben. In den Lokalblättern erschien eine Anzeige, in der tüchtige, kautionsfähige Leute für Kassierposten einer Kranken- und Sterbekasse gesucht wurden. Die sich Meldenden wurden zu einem nobel auftretenden Herrn in ein hiesiges Hotel beschieden, der sich als Direktor Pollert der „durch Allerhöchste Kabinetsordre von 1867 konzessionirten Gewerks-Kranken- und Sterbekasse in Hannover“ bezeichnete. Die Firma fand sich auf einen Couverts, Formularen 2c. aufgedruckt, selbst mit Angabe einer Telephonnummer. Unter den zahlreichen Bewerbern wählte der laubere Herr eine kleine Menge besonders „geeigneter“ Persönlichkeiten aus. Um diese noch mehr in Sicherheit zu wiegen, hatte er zunächst von einer Kautionsstellung abgesehen. Bald darauf hatte er aber von der Verwaltung in Hannover einen Brief bekommen, worin auf der Kautionsstellung bestanden wurde. Die Betreffenden gaben dann auch abmusirtes Werthpapiere bis zum Betrage von 1000 Mk. hin. Am Montag v. M. erhielten sie Quittungen zum Ingasso bei hiesigen genau verzeichneten Personen. Mittags reiste der Herr Direktor nach Begleichung seiner Hotelrechnung ab, verschwand, er werde nach einigen Tagen mit vier Inspektoren zur hiesigen Organisation der Kasse zurückkehren. Bald erschienen im Hotel die angestellten Kassirer, und als sie von der Abreise ihres Direktors hörten, wurden sie inne, daß sie die Opfer eines geriebenen Gauners geworden waren, denn die ihnen aufgegebenen Personen existiren eben so wenig, wie die Kasse in Hannover. Hoffentlich läßt man sich anderswo diesen Fall als Warnung dienen.

* **Liegnitz**, 16. April. (Eine Ehrensalve durch die eigne Frau.) Daß eine Frau ihrem verstorbenen Ehemanne eigenhändig die Böllerschüsse bei der Beerdigung abfeuert, dieser wohl einzig dastehende Fall hat sich hier ereignet. Der Dienstmann und Möbelpacker Pilz, welcher kürzlich verstorben war, hatte bei Lebzeiten stets auf dem Kirchhofe die Böllerschüsse abzugeben, wenn von den Militärvereinen in Liegnitz Kriegsveteranen beerdigt wurden. Während der lange andauernden Krankheit des Pilz hatte dieses Geschäft dessen Ehefrau besorgt. Als nun Pilz, welcher auch Kriegsveteran war, zur letzten Ruhe bestattet wurde, hatten zwei befreundete Bürger das Abfeuern der Böllerschüsse übernommen. Die Männer brachten dies jedoch nicht fertig, und kurz entschlossen ging die Wittwe in den Garten hinter dem Grabe weg, feuerte die Böllerschüsse zu Ehren ihres Mannes selbst ab und kehrte dann wieder zur Trauerversammlung zurück.

* **Schweidnitz** (Schles.), 16. April. (Ein Familiendrama) hat sich in Klein-Leutmannsdorf in diesen Tagen abgespielt. Der dortige Stellenbesitzer Feist, ein Mann in der Mitte der dreißiger Jahre, war in hohem Grade eifersüchtig auf seine Frau, obgleich dieselbe hierzu nicht die geringste Veranlassung bot. Es kam zu heftigen Familienscenen, und als jüngst die Frau wiederum harten Mißhandlungen von Seiten des Mannes ausgesetzt war, verließ sie mit ihrem 1½jährigen Kinde die eheliche Wohnung, ohne wieder zurückzukehren. Am Tage darauf hat sich Feist in seiner Wohnung mit einem doppelläufigen Terzerol erschossen. In einem hinterlassenen Briefe gab er als Grund zur That das unglückliche Familienleben an und bemerkte weiter, daß seine Frau mit ihrem Kinde jedenfalls in einem nahegelegenen Teiche den Tod gesucht hat. Doch nicht in dem Teiche, sondern in einem etwa 300 Schritte von der Feistschen Wohnung entfernten Graben wurde die Leiche der Frau und ein Stück davon entfernt diejenige des Kindes gefunden. Die Frau lag auf dem Rücken, die Hände über dem Kopfe haltend. Aus dem Befunde dieser Leiche schließt man, daß der Mann Frau und Kind getödtet und nach der Fundstelle geschleppt hat. Denn am Halse der Frau befinden sich deutliche Spuren, die ohne Zweifel darauf deuten, daß die Frau erwürgt worden ist.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S.:

Aufgeboten.

12. April. Der Arbeiter Otto Hammer und Minna Zubrodt, Luckengasse 10 und Steinweg. — Der Handarbeiter Friedrich Klimpf und Anna Dietrich, Saalberg 14. — Der Musiker Friedrich Becker und Elisabeth Falke, Falke und Crossen. — Der Sattler Max Gerth und Lina Härtner, Halle und Leipzig-Gohlis. — Der Kutscher Friedrich Böhm und Martha Raatsch, Halle und Ober-Teutschenthal.

Eheschließungen.

12. April. Der Former Karl Banse und Emma Schmidt, Gr. Brauhausstraße 10 und Böllbergerweg 14. — Der Tischler Otto Dewitz und Anna Woigtmann, Glauchaerstr. 37 und Kirchnerstraße 10. — Der Zuckerkocher Max Wanke und Minna Hennicke, Taubenstraße 16 und Liebenauerstr. 11. — Der Feuerwehrmann Karl Wagner und Martha Reiße, Karlstraße 8 und Schützenstraße 24. — Der Bierfahrer Wilhelm Reiße und Emma Kloska, Schützenstr. 24 und Saalberg 20. — Der Lohnarbeiter Heinrich Junge und Anna Mund, Thorstraße 11 und Moritzzwinger 11. — Der Konditor Willy Süße und Helene Erlecke, Geiststr. 63 und Kl. Märkerstr. 9. — Der Friseur Ernst Fügemann und Emma Otze, Steinweg 21 und Alter Markt 27.

Geboren.

12. April. Dem Kaufmann Hugo Bochmann eine T. Gertrud, Lindenstraße 12. — Dem Eisenbahn-Betriebs-Werkmeister Walther Wilupski ein S. Kurt, Jahnstr. 1. — Dem Hilfsweichensteller Ot o Meyer eine T. Liesbeth, Thomasiusstraße 28/29. — Dem Eisenbahn-Packmeister Martin Warnkros eine T. Betti, Bruckdorferstr. 6. — Dem Fabrikarbeiter Rudolf Christoph eine T. Helene Frieda, Lindenstr. 71. — Dem Former Robert Hösel ein S. Hans, Thüringerstr. 26. — Dem Kaufmann Ernst Wilhelm eine T. Agathe Amalie. Entbindungs-Institut. — Dem Mittärranwärter Karl Büdgen eine T. Hertha, Zwingerstr. 19. — Dem Schriftsetzer Ludwig Peter eine T. Ida, Zwingerstr. 30.

Gestorben.

12. April. Des Lokomotivführer Emil Richter T. Emmy 1 J., Friesenstraße 15. — Des Schuhmachermeister Wilhelm Bartsch Ehefrau Wilhelmine geb. Riemer 52 J., Grafenweg 15. — Marie Sicker 21 J., Spiegelstr. 2. — Des Schlosser Franz Sachse S. Albert 8 M., Hochstr. 20. — Der Arbeiter August Hörbing 79 J., Klinik. — Der Bergarbeiter Heinrich Onasch 49 J., Bergmannstroth.

(Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.)

Auskünfte über Geschäfts- und Privatverh. ertheilen prompt u. diskret auf alle Plätze der Welt **Beyrich & Greve, Internationales Auskunftsbureau**, Halle, Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625

Schutzmittel.

Spezial-Preisliste versendet in Couvert ohne Firma gegen 10 Pfg. Porto **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000418024/fragment/page=0001

Zu vermiethen.

Leipzigerstraße 20
freundliche Wohnung zu *M* 168 per 1. Juli zu verm. Besichtigung von 10—1 Uhr.

Leipzigerstr. 22
herrschaftliche III. Etage, bestehend aus 7 Räumen, Küche, Speisekam., Bad u. Zubehör, zu vermiethen. Aug. Weddy, Papierhandlung.

Kleine Wohnung in vornehm. Hause an ruhige Leute. Abverm. nicht gestattet. 2 St., K., K., K., 320 *M*, 1/7. Schulstr. 7.

Wohn., 1 Et., 3 St., K., K., 1.370 M. zu verm. Krausestr. 15, 5. Buchwald.

Große Etage, Gartenhaus, 8 große Räume nebst viel. Zubeh., pass. zu Pension, Priv.-Klinik 2c. per 1. Oktob. ev. auch früher zu vermiethen Kolorstein, Wilhelmstr. 7.

Wohnungen im Pr. von 350 u. 460 Mk. z. 1/7. z. vm. B. erfr. Knoch, Wörmlitzerstr. 12.

Bessere Wohnung,
Burgstr. 48, II. resp. III. Et., 4 St., Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Corridor und Balkon, sofort zu vermiethen. Preis 350 Mk.

Wittekindstraße 17a
herrschaftliche Wohnung, II. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Schlafst., Küche, Speisek. nebst Zub. sof. od. spät. zu verm.

Sternstraße 2
große Stube, 2 Kammern, Küche u. Korrid., 225 Mark. Näheres 1. Etage.

80 Thlr. Wohn., 2 Zim., vornh., Küche 2c., an ruh. kl. Fam. zu verm. Bernburgerstr. 16.

Weidenplan 10 fl. Wohn., 36 Thlr., 1. Juli an einz. ruh. Leute zu vermiethen.

Wohnung 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Triftstraße 38, H. pt. l.

Wohn. f. 56 Thlr. Junkerstr. 8.

Freundliche Wohnung,
2 Stub., K., K. u. Zub. 1. Juli für 330 Mark Mittelstraße 9.

Burgstrasse 50, I.
freundl. gesunde Wohnung mit Entree und allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Preis 190 *M*.

Herrschaftliche II. Etage,
6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, keine weiteren Miether im Hause, nur an ruhige Leute 1. Oktober Lindenstraße 63, an der Merseburgerstraße. Besicht. 10—12 u. 3—5.

Wohnung zu verm., St., K., K., Preis 51 Thlr. Wuchererstraße 23, 1.

Möblirte Zimmer.

Gute Pension
Halberstädterstr. 6, II.

Zwei Knaben finden Pension bei Lehrer Schneider, Steinweg 32.

Möbl. Zim. m. Kab. zu verm. Wilhelmstr. 16, I.

Möbl. Zimmer u. Wohnungen, mit u. ohne Pension, auch auf Tage u. Wochen. Händelstr. 1, Ecke Bernburgerstr.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Meckelstr. 23, III r.

Möbl. Zim. zu verm. Steinweg 36, I l.

Gut möbl. Zim. m. K. u. gr. Schreibt., sep. Eing., zu verm. Augustastr. 2, p.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Charlottenstr. 2, I l.

Schülerpension, vorzügl., m. Nachhülfe, billig Franckestraße 7, l.

2 Herren finden freundl. Logis, Bahnnähe Magdeburgerstr. 7, II, Eing. r.

Möbl. Stube u. Kam. f. 1 od. 2 Pers. zu vermiethen Schulstraße 12, I.

Fein möbl. Zim., mit od. ohne Kabinet, sofort zu vermiethen Pfälzerstraße 11, p.

Ansl. z. m. K. Gr. Brauhausstr. 30, III.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Breitestr. 13, I.

G. möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. Kurzeg. 1, I r.

Möbl. Zim. zu verm. Charlottenstr. 16, I l.

Möbl. Stübchen zu verm. Schulstr. 12, I.

Kl. möbl. Zimmer Bergstraße 1, II r.

Kl. möbl. Zim., sep. Eing. Albrechtstr. 11, II l.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Charlottenstraße 19, I r.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Martinistraße 18, II l. Clara Klop.

2 anst. Schlafstellen off. Planner Höhe 28, IIr.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. z. v. Streitorst. 13, Hh. pt.

Freundl. Schlafstelle off. Spiegelstr. 4, II.

Anst. Mädch. find. Schlafst. Diesterweg 1, 4. II.

Anst. Schlafstelle off. Franckestr. 12, H. l.

Möbl. Schlafstelle offen Geiststraße 32, I.

Freundl. Schlafstelle frei Sophienstr. 3, I.

Anst. Schlafst. offen Streiberstr. 10, I r.

Anst. Schlafst. m. K. sof. Martinstr. 7, II, Hh.

Anst. Schlafstelle offen Gr. Klausstr. 11, II.

Anst. Schlafst., W. 2 Mk. z. vm. Glauchaerstr. 28.

Anständige Schlafstelle zu vermiethen Bernhardstraße 23, I r.

Frdl. Schlafst., auch f. D., offen Mühlberg 2, II.

Zwei l. möbl. Schlafstellen an zwei anst. P. z. verm. (monatl. 10 Mk.) Karlstr. 13, Seitenfl.

Frdl. Schlafst. zu vermiethen Dieskauerstraße 2, II. r.

Läden & Magazine.

Prachtv. Atelier- u. Bureauräume
mit Nordlicht sofort zu vermiethen.
Architekt Assmann,
Alte Promenade 8.

Restaurant
mit Wohnung per 1. Juli 1900 zu verpachten. Off. unter T. 657 Exp. d. Ztg.

Heller Arbeitsraum, ca. 140 qm gr., per sofort oder später zu vermiethen.
Assmann, Architekt.

Laden am Markt mit Contor und Niederlagsraum 1. Okt. zu verm. 1400 *M*. Off. u. N. 393 Exped. d. Ztg.

Eine gangbare Bäckerei in Halle zu verpachten. Näheres unter Z. 580 an die Expedition ds. Bl.

Schöner großer Laden,
allergünstigste Ladenlage Halle's, Große Ulrichstraße, mit ausgedehnt., trock. asphaltirten Kellerräumen, eventl. mit Wohnung, per 1. Septbr. oder später vortheilhaft zu vermiethen. Näh. durch den Besitzer
Otto Klingst, Halle a. S.

Große Werkstellen,
Schuppen, Pferdeställe und Lagerräume sofort oder später zu vermiethen. Näheres Wilhelmstr. 7, bei Kelerstein.

Sof. od. später z. vermiethen:
Kleine Brauhausstr. 23
1 Laden m. Zubehör à Mk. 750
1 " " à Mk. 350
auch beide Läden zus. z. benutzen.
1 Wohnung à Mk. 550,
1 " à Mk. 225.
Näh. Brauhausstr. 24.

Miethgesuche.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. Nähe der Kliniken gesucht. Offerten mit Preis unter S. 636 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ungen. möbl. Zimmer von jung. Kaufm. gesucht. Offerten unter K. 650 Exped. d. Zeitung erbeten.

Beamter sucht part. gelegenes Zim. mit Kabinet. Besonderer Eingang erwünscht. Off. u. M. 652 Exped. d. Ztg. erbeten.

Kinderlose Leute suchen per 1. Mai eine freundliche Wohnung von 60—80 Thlr. in anständigem Hause (Nordviertel). Zu erfragen Breitestraße 14, part.

Anst. Leute mit einem Kind suchen bis 1. Oktober in ruhigem Hause Wohnung im Preise von 60 bis 65 Thlr., Nähe der Merseburgerstraße. Offerten unt. O. 654 an die Exp. d. Ztg.

Frau mit 1 Kind sucht fl. Stube. Off. unter N. 653 an die Exp. d. Ztg.

Billiges möbl. Zimmer bei anständiger Familie in Nähe der Franckeschen Stiftungen sofort ges. Off. u. S. 656 Exp. d. Ztg.

Junge Leute suchen Wohnung im Preise bis 300 Mk. z. 1/7. Off. u. V. 659 Exp. d. Ztg.

Stellen finden.

Für Rheinland u. hiesige Gegend

Kuechte u. Burschen
erhalten kostenfrei
täglich gute St. u. sof. Miethsgeld d. Fr. Bärwinkel, Merseburgerstr. 8.

Ordonnekecht gesucht Möglich Nr. 18.

Einige
tüchtige Vorarbeiter und Schlosser
für den Rauchfang- u. Schornsteinbau werden sofort bei dauerndem hohen Verdienst gesucht. Angebote erbeten an Maschinenfabr. Germania, Tegel bei Berlin.

Schlosser für Dampfmaschinenbau gesucht.
E. Leutert,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Suche für mittlere Restaurations-Grundstück einen zahlungsfähigen

Wirth.

Offerten unter E. R. 102 an Pöge, Leipzig, Zeitzerstr. 17.

Schneidergeselle bei hohem Lohn gesucht Hallorenstraße 2, II. r.

Tüchtiger Hausdiener für Restaurant gesucht. Gehalt 25 Mk. Karl Landmann, Leipzigerstr. 17.

Hausbursche von 14 bis 16 Jahren wird gesucht Gr. Ulrichstraße 42, II. l. Meldung: Sonnabend von 4—6 Uhr oder Dienstag von 11 Uhr ab.

Gesucht wird
nach Cönnern 1 tücht. Malergehülfe. Näh. Gr. Steinstr. 6, Drogengesch.

Geübte Dütenkleber
für dauernd gesucht
Gr. Märkerstraße 22.

2 jüngere Schreiber sofort gesucht Rechtsanwalt Müller, Leipzigerstr. 27, I.

An der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben bei Halle a/S. ist sofort die Stelle des
3. Hausdieners
bei gutem Lohn neben freier Station und Gewährung eines Dienstrocks (für unverheirathete) und zum 3. Mai 1900 die Stelle eines
Küchenmädchens
bei einem Anfangslohn von jährlich 120 Mk. nebst 2 Dienstkleidern und freier Station zu besetzen. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erforderlich.

Malergehülfen
stellt ein A. Hummel, Giebichenstein, Auguststr. 55.

Tüchtiger Schutzmacher sofort gesucht Magdeburgerstr. 7.

Ordentlicher Pferdefleckt gesucht. Oekonomie, Breitestr. 10.

Barbier- u. Friseurgehülfen sucht G. Kreide, Scharrenstr. 1.

14—15jähr. Arbeitsbursche gesucht. W. Buschmann, Wuchererstr. 32.

Jüngerer Buchbindergehülfe sofort gesucht. G. A. Schmidt, Thalamstr. 9.

Hufschmiedegesellen sucht H. Becker, Augustastr. 3.

Hausdiener gesucht. Fleckinger, Kl. Ulrichstr. 8, part.

Rockarbeiter auf Werkstatt gesucht. P. Landgraf, Schmeerstr. 22.

Ein Tischlergeselle (Möbelarbeiter) ges. Magdeburgerstr. 28, H. l.

Junger Mann,
der schöne Handschrift besitzt, gut. Rechner, überhaupt flotter zuverlässiger Arbeiter ist, wird 1. Mai gesucht. Stellung gut und dauernd. Anerbietungen mit Referenzen, Gehaltsansprüchen 2c. unt. N. N. an Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Hausdiener
für Hotel per sofort gesucht Bernburgerstr. 13.

Kräftiger Hausbursche,
nicht über 16 Jahre alt, sofort gesucht. Paul Fritzsche, Wuchererstr. 75.

Ein Tischler gesucht Gr. Ulrichstr. 11, Hof I.

Ehrlich. Hausbursche
mit besten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht. Gebr. Zorn,
Gr. Ulrichstr. 60.

Fleißiger, gut empfohlener
Hausdiener
sofort gesucht.
Pottel & Broskowski.

Oberkellner, Zim.-, Saal- u. Servirkellner, Hausdiener, Kellnerlehrling f. Hotel sof. gesucht. G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Wärter, wenn auch noch nicht als solche gew., b. h. Gedr. sof. ges. G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Hofaufseher,
ledig, bei voller Kost 1. Mai auf Rittergut gesucht. Off. u. R. k. 3459 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Gute Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Alb. Drechsler Nachf., Poststr. 21.

Zuverlässiger junger **Contorist** zur Aushülfe, eventl. für dauernd sofort gesucht. Off. m. Lebenslauf unt. B. l. 3460 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Junger Mann
zur Aushülfe gesucht.
Paul Behrens, Mansfelderstr. 48.

2 Tapezierer,
tüchtige Polsterer,
sucht auf dauernder Arbeit
Emil Berger, Gisleben.

Arbeiter für Pappdächer für dauernde Arbeit sof. gesucht Gr. Schloßgasse 14.

14jährige Burschen
stellt ein Fabrik, Meckelstr. 14.

Anständiger Laufbursche sofort gesucht. S. Korn, Gr. Klausstr. 1.

Ein Laufbursche gesucht.
Fr. Albrecht, Jahnstr. 5.

Malergehülfen
stellt sof. ein Fr. Albrecht, Jahnstr. 5.

Klempnergesellen sucht H. Berner, Gr. Brauhausstr. 29.

Schneidergeselle sofort gesucht Martinstr. 9, H. II.

Kräftiger Laufbursche, welcher Ostern die Schule verlassen hat, sofort gesucht.
Carl Hoefer, Pärgasse 5.

Tüchtiger Schneidergeselle f. dauernde Arbeit gesucht Herrenstr. 19, II. r.

Junge Kellner, Kellnerlehrlinge u. Hotelhausdiener finden sof. Stellung. Stellennachweis des Vereins der Hotel- u. Restaur.-Angestellten, Halle a. S., Schulstr. 1.

Gel. wird sof. ein ehrl. kräftiger Arbeiter, oder auch Gel. Mühler Gr. Märkerstr. 6/7.

Familie zum Ochsentünern, mit guten Zeugnissen, bei freier Wohnung, Heizung, Kartoffelland und Schwangeld, bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht
Ad. Kühnemund, Insp., Stößen bei Naumburg.

Jg. Mädchen als Aufwartung tot. ges. Meckelstr. 28, II.

Junge Mädchen können in den Vormittagsstunden die feine bürgerliche Küche erlernen.
Frau Schuller,
Waisenh., Königl. Pädagogium.

Aelt. u. jüng. Mädch. f. einz. Leute, Kindermädch. gesucht. Frau Schimpf, Harz 46.

Anst. Mädch. wird f. Nachm. zu 2 Kindern ges. Zu melb. Gr. Klausstr. 17, L. Abds. 7 Uhr.

2 ordentl. Mädch. f. K. u. H., die etwas kochen kön., sind. 1/5. b. 50 Thlr. Lohn sehr gute St. b. Frau H. Henze, Zapfenstr. 21, II.

Mädchen als Aufwartung sofort gesucht Zwingerstr. 23, II. r.

Jung. ordentl. Mädchen zur Aufwart. gesucht Merseburgerstr. 164, p. r.

Stubenmädchen, w. g. Zimmer reinig. u. servir. k., b. 60 Thlr. E., f. einz. Leute sof. ges. d. Frau H. Henze, Zapfenstr. 21, II

Kindermädchen, nicht zu junges, das bereits in gleicher Stellung war, per sofort gesucht. Meldungen erbet. Magdeburgerstr. 63, II. l.

Suche zum 1. Mai d. Js. ein zuverlässiges, umsichtiges Kindermädchen.
F. A. Otto, Marktplatz 10.

Tücht. Handfrau wird sof. gesucht. Zu melden
Markt 6, im Laden.

Köchin
gegen hohen Lohn, ev. auch durch Vermiethfrau, gesucht Friedrichstraße 49 bei
Frau Professor v. Mering.

Gesunde alleinstehende Almosenfrau ges. Mühlberg 13, II.

Eine tüchtige Aufwartung per sofort ges. Ankerstraße 11, pt.

Ein älteres besseres Mädchen od. Frau, mit guten Zeugnissen, wird wegen Krankheit d. M. sofort oder 1. Mai gesucht.
Frau Oberst v. Schönholtz, Hermannstraße 4, I.

Mädchen, b. koch. k., nach Berlin, 70 Thlr., gesucht Robert Franzür. 3, III.

Mädchen für einzelne Leute sucht Frau Domke, Geiststraße 39, I.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, gesucht Mauerstraße 15, H. I r.

Junges kräftiges **Dienstmädchen** sofort gesucht Händelstraße 25.

Ich suche ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches Lust hat sich zur

Verkäuferin

auszubilden. Monatliche Vergütung. Betreffende muß von großer Figur, mindestens 17 Jahr alt und im Schneidern geübt sein.

C. A. Boegelsack, Halle,
Damenkleiderstoffe, fertige Kleider, Seidenstoffe.

Contoristin
mit flott. Handschrift f. lebhaft. Engros-Geschäft sogleich oder 1. Mai gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B. q. 3465 an Rudolf Mosse, Halle.

Jüngeres Dienstmädchen
gesucht Burgstraße 50, I.

Einige tüchtige
Confectionsarbeiterinnen
sowie 1 Taillen-Arbeiterin
werden bei hohem Lohn sofort gesucht.
Theodor Rühlemann,
Leipzigerstraße 97.

Aufwartung gesucht Augustastr. 21.

Aufwartung sofort gesucht. Restaur. z. Claussner, Gr. Ulrichstr. 52.

Aelt. Schulmädch. Nachm. ges. Mittelstr. 10, II.

Ein Dienstmädchen u. eine Frau z. Frühstücktrag. sof. ges. Leffingstr. 38, Laden.

Jg. Damen könn. d. Fabrik grdl. erl. Wiener Plätt- u. Lehr-Atelier Forsterstr. 47, I.

Anständige Aufwartung gesucht Blumenthalstr. 25, III.

Ordl. Mädchen find. sofort gute Stelle Breitestraße 9, II.

Kochmamsell, perfekte Köchin, Haus- u. Stubenmädch. ges. Kötzschen, Gr. Ulrichtr. 3.

Laufmädchen sofort gesucht Wilh. Frantz. Blumenhandlung, Friedrichsplatz 4.

Jung. Mädchen kann das Putzfach u. Verkauf gründlich erlernen.
M. Klar, Geiststraße 2.

Eine Frau zum Flaschenspülen ges. Franz Traeger, Weinhandlung, Rannischestr. 22.

6 nur gute Küchen-, Haus- und Stubenmädchen finden Stelle, 14 bis 16jährige Mädchen suchen Stelle durch F. Reichmann, Gr. Ulrichstraße 60.

Ein Schulmädchen z. Ausfahren eines Kindes gesucht Goethestraße 30, II. r.

Aufwartung täglich 3 Stunden gef. Leipzigerstraße 88, I.

Mädch. zur Aufwartung ges. Geiststr. 44, I.

Gesucht zum 1. Juli
ältere gesunde Wirthschafterin
für den städt. Haushalt einer alten Dame. Gründliche Kenntnisse in feiner bürgerlicher Küche, Backen, Behandlung der Wäsche Bedingung. Fräulein, die in feiner Landwirthschaft gelernt, bevorzugt. Mädchen wird gehalten. Meldung mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an Fräulein Hoch, Alsleben.

Es werden 2 Mädchen Große Ulrichstraße 16 sofort gesucht.
Café Kronprinz.

Eine Aufwartung wird für Mittwoch ges. Sonnabend früh gesucht Laurentiusstr. 19, II.

Unabhäng. saub. Aufwartung f. Vorm. gesucht Leipzigerstr. 29, Laden rechts.

2 Kochmamsells für Hotel, 3 Köchinnen für ff. Privat-Häuser, Zuben-, Haus- u. Küchenmädchen, 5 Wärterinnen, 20—30 Mk., sucht G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Ein ordentl. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. Haus findet 1. Mai od. später angenehmen Dienst bei
Frau Marie Drechsler, Reichardtstr. 5.

Gef.: 2 Kochmamsells sof. b. hoh. Lohn z. Kochenlernen u. Leit. d. Haushalt., auch unentgeltl., Mädch. f. eing. D., Haus- u. Wiesmädch., 50—60 Thlr. d. Fr. Schulz, Leipzigerstr. 11.

Geübte Dütenmacherin ges. Spitze 20.

Eine ehrliche Aufwartung für den ganzen Tag ges. Weidenplan 9, I.

Gesucht zum 1. Juli
ein tüchtig. Hausmädchen, welch. waschen kann und Hausarbeit versteht.
Frau E. Richter, Wettin a. Saale.

Gesucht sofort od. 1. Mai ein Mädchen für Haus und Küche. Zu ertragen bei Frau Dr. Biedermann, Friedrichstr. 12, I.

Für Rheinland und hiesige Gegend
Stadt- u. Landmädchen erhalten kostenfrei
täglich gute St. u. sof. Miethsgeld d. Fr. Bärwinkel, Merseburgerstr. 8.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.
Die Expedition.

Lehrling Gesucht.

Lehrlingsgesuch. Suche für meine Bäckerei von Ostern Eisenhändig. und Kurzwaarengeschäft Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten unt. B. h. 3409 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Suche zu Ostern für meine Bäckerei und Conditorei einen Lehrling.
O. Köhler, Bäckermeister, Wahren b. Leipzig, Königstr. 68.

Lehrling sucht unter sehr günst. Beding. F. Krüger, Bäckermstr., Schülershof 12.

Braver, strebs. Junge,
mit guten Schulkenntnissen, spez. im Rechnen und Schreiben, wenn auch Sohn unbemittelt, aber anst. Eltern, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, find. Gelegenheit sich in einem kaufmänisch. Geschäfte (Tapeten- und Linoleum-Branche) gegen monatl. Entschädigung für nicht freie Station, zum Lagerisen und Expedienten auszubilden. Offerten unt. H. o. 3463 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie wird als
— Lernende —
für mein Modewaaren- u. Confections-Geschäft gesucht.
Theodor Rühlemann,
Leipzigerstraße 97.

Stellen suchen.

Junges Mädchen vom Lande s. Stelle durch Frau Domke, Geiststr. 39, l.

20jähr. Mädchen, welches kochen kann, s. Stelle durch Fischmann, Barfüßerstr. 5.

Junge Dame, welche doppelt Buchführung Stenographie und Schreibmasch. kundig, s. Stellung b. bescheid. Ansprüchen. Off. u. P. 655 an die Exped. ds. Bl.

Ein älteres Mädchen als Kinderfrl. oder Wirthschafterin s. sof. od. bis 1. Mai Stell. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als gute Behandlung gesehen. Zu erfragen bei Zeischold, Bernhardstr. 20, I.

Auctionen.

Donnerstag den 19. April cr., Vormitt. 10 Uhr werde ich im Grundstück Mötzlicherweg 4 in Halle a/S.:
1 stationäre Locomobile,
1 fahrbare desgl.,
1 liegende Dampfmaschine
und 1 Partie Armatur- und Ausrüstungs-Gegenstände zwangsweise gegen Kasse versteigern.
Engel,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.
Donnerstag den 19. April 1900, Vorm. 9 Uhr versteigere ich zu Merseburg die in der „Kaiser-Wilhelmshalle" befindl. untergestellten Gegenstände als:
1 Pianino, 1 runf. Billard m. Zubeh., 3 Dtd Stühle, 8 Tische, 1 Sopha, 1 Büfettisch, 1 Bierapparat, 6 Blattlampen, 1 Tafelwaage, 1 Gläserschrank, 3 Dtz. Deckelgläser, Weingläser 2c., sowie 1 Kleiderschrank, 2 eiserne Oefen, 1 Waschtisch, 1 compl. Bett, Haus- u. Küchengeräthe und dergl. mehr zwangsweise gegen Baarzahlung.
Kanneberg, Gerichtsvollzieher, Brüderstr. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000418024/fragment/page=0002

Mittwoch den 18. d. Mts., Vormitt. 3/4 10 Uhr versteigere ich Geiststraße 39 zwangsweise:
1 Waarenschrank, 1 Ladentisch, 1 Kleiderschrank, 3 Sophas, 1 Regulator, 1 Waschtisch, 1 Etagère, 2 Hängelampen 2c.; ferner freiwillig: 1 Plüschgarnitur.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch den 18. April cr., Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geiststraße 39 hierselbst zwangsweise: **div. Möbel.**
Engel, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geiststraße 39 hier zwangsweise:
1/2 Dtzd. Paar Damenknopfstiefe, 2 Fenster Gardinen, 2 Portièren, 3 Gewehre, mehrere Bücher, Meyer's Konversationslexikon (Band 1—14), 1 Ladentisch, 1 Eisschrank, Tische, Kleiderschränke, Sophas, Teppiche, Stühle.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch den 18. April cr., Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geiststraße Nr. 39 hier zwangsweise:
16,80 Meter dunkelblauen Anzugstoff,
13,20 „ braunen „
6,60 „ dunkelgrauen „
6,30 „ dunkelkarrirten „
4,80 „ braunkarrirten „
2 Ladentische mit Marmorplatten, 1 Vertikow, 1 Wandspiegel mit Eichenrahmen, 1 großen Wandspiegel mit Console, 1 Wärmeapparat.
Kannoberg, Gerichtsvollzieher, Brüderstraße 11, I.

Mittwoch den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Geiststraße 39 hier zwangsweise:
Möbel, silb. Messer, Gabeln, Löffel, verschied. Schmuckachen 2c. 2c.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch den 18. April cr., Vormittags 10 1/2 Uhr versteigere ich Geiststraße 39 hier zwangsweise:
1 Garnitur, 2 Sophas, 1 Trumeau, 1 Kronleuchter, 1 Spiegelschrank, Stühle, Nipptisch, Wandteller, Wandbilder u. a. S.
Ficke, Gerichtsvollzieher, Halle.

Auction.

Donnerstag den 19. April, Vorm. 10 Uhr sollen **Gr. Ulrichstr. 54:**
200 Fuhren starkes Brenn- und Nutzholz
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Capitalien.

Darlehn-Suchende

erhalten geeignete Angebote von **A. Schindler,** Berlin SW., Wilhelmstr. 134.

25,000 Mk.

gesucht, habe jetzt **Baugelder,** da jedoch Diskont zu hoch, suche **Privatgeld** zu 5 % gegen hohe Sicherheit. Off. unter **U. 658** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Anständiges Mädchen bittet um ein Darlehn von 50 Mark. Adr. unter **B. 662** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Unterricht.

Einzig in Halle!
Gratis-Tanz-Unterricht
Dienstag u. Donnerstag Hohenzollern, Wurderertr. 39.

Unterrichts-Institut

für Schönschrift, kaufmännische, landwirthschaftliche und Hotel-Buchführung, Stenographie (Gabelsberger), Rechnen, Wechselkunde, Correspondenz u. Maschinenschreiben. Gewissenhaften Unterricht für **Herren** und **Damen** jeden Alters.
F. Wehmer, Gr. Ulrichstr. 33.

Neue Kurse

für Herren und Damen jeden Standes und Alters in **einf., dopp. u. amerik. Buchführung, landw. Buchführ., Bücherabschluß, Correspondenz, Contorarbeiten, Sprechen, Stenographie, Rechnen, Schreibmaschine, Schönschrift** 2c. beginnen täglich. — Honorar mäßig.
Carl Gieseguth, Handelslehranstalt,
Halle a/S., Gr. Brauhausstraße 1.

Gefunden.

Portemonnaie mit Inhalt

den ersten Feiertag gefunden in der „Bierquelle Preußischer Hof". Delitzscherstraße 3. Abzuholen daselbst.

Ein **Haarring** mit Goldbeschlag gefunden. Abzuholen Hohestraße 16, bei Brendel.

Schwarzer Dachshund zugelaufen. Abzuholen: Karlstr. 17.

Verloren.

Medaillon verloren

mit aufgelegter Kaiser Friedrich-Münze am 2. Feiertag Mittag Geiststr., Gr. Ulrichstr. oder unterer Steinstr. Gute Belohnung
Thomasiusstraße 7, I r.

Goldene Damenuhr

mit **Kette** verloren von Steg bis Wuchererstraße. Gegen Belohnung abzugeben Moritzwinger 7, I.

Am 1. Feiertage v. Markt b. Wörmlitzerstr. **Korallenkette mit Kreuz** verloren. Bitte abzugeben **Thorstraße 15, III l.**

Eine **Korallenkette** verloren von Halle nach Giebichenstein. Abzugeben Albert Schmidtstraße 1, part.

Ein **Granat-Ohring** (Tristr.) verloren. Abzugeben Leipzigerstr. 5, II r.

Armband verl. v. Gröllwitz b. Schützenhof. Geg. Belohn. abzug. Lerchenfeldstr. 19, III.

Tedel, schwarz mit braun, entlaufen Zwingerstraße 3.

Diverse.

F. Wolff,
Gr. Steinstraße 36,
gegenüber den Königl. Kliniken,
Färberei u. chem. Wasch-Anstalt.

Damen-Kleid chemisch Reinigen Mk. 2,50,
Ballkleider Mk. 2,75,
Herren-Anzug chem. Reinigen Mk. 2,50.
Garantie für tadellose Ausführung.
Rücklieferung innerhalb 3 Tagen.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt **Gr. Ulrichstr. 4—5.**
Frau **A. Teske,** gegr. 1892.

Makulatur

hat abzugeben
Exped. d. General-Anzeiger.

Schutz-Marke.
Hervorragend
in ihren Erfolgen bei fortgesetztem Gebrauch sind die **Toilette-Seifen** von Dr. **Bergmann & Keck,** Dresden-Specialitäten:
Dr. Bergmann's hygienische Kinder-Bade-Seife, mildeste aller Seifen, zur Kinderpflege unerläßlich.
Dr. Bergmann's „Welt-Au", beste Haushalts-Toilette-Seife, angenehmes Parfüm, sehr ergiebig im Gebrauch.
Dr. Bergmann's echte Lilienmilch-Seife, das Beste zur Hautpflege, zur Erzielung und Erhaltung eines reinen, weißen Teints, in anziehender eleganter Verpackung.

Ich impfe
Mittwoch und Sonnabend
um 3 Uhr.
Dr. Herzfeld, Leipzigerstr. 10, II.

Vernickelung
von **Gegenständen aller Art** prompt und billig.
Josef Mittag, Henriettenstr. 33.

Wegen Aufgabe sämmtl. **Colonialwaaren**
Vollständiger Ausverkauf
unter Einkaufspreis, u. a. gröss. Posten frisch gerösteter und rohe **Kaffee's, Gewürze etc. etc.**
C. A. Krummisch, Neue Promenade 16.

Echte Berl. gesicht. Glanz-Plätten mit langem Griff, stark vernickelt, garantirt nicht sengend. Glühkohlen f. Plätten à Pfd 30 u. 35 ₰, Glühstoffpfätten 3 ℳ, Aermelplättbretter 1,25 ℳ, gr. Plättbretter m. schwer. Bezug 4,50 ℳ. Wring- u. Waschmaschinen.
Gustav Rensch, Poststr. 9/10.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Mein Thüringer Landbrot
ist durch **Größe, Wohlgeschmack** und **große Bekömmlichkeit** unübertroffen.
Karl Koch, Herrenstr. 1.

Prima Kautabak
an **Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen** nur gegen baar.
Oskar Schröder,
Geiststr. 47, Lichtenhainer Krug.

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. Schiffelfülze, à Pfd. 50 ₰,
Gepökeltes Knochenfleisch, Pfd. 20 ₰,
Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 77, **Hoflieferant,** Fernsprech. 166.

Werner's
Wachholdermalz
ist bei **jedem Husten** und speziell bei Keuchhusten als vorzügliches **Linderungs-** und Nährmittel zu empfehlen.
Niederlage bei **M. Waltsgott.**

MAGGI
ist von **jetzt** an nicht mehr allein der Name der bekannten Suppen- und Speisen-Würze in Fläschchen.

MAGGI
soll vielmehr eine Sammelbezeichnung sein für eine
GUTE, BILLIGE KÜCHE.
Die Gesellschaft
MAGGI
BERLIN W. 57,
bringt ihre Produkte in allen Delikatess- u. Kolonialwaaren-Geschäften zum Verkauf.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** 1900er Modell, Zubehörtheile die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Bretes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

PLAN
der Stadt
Halle a. S.
Mit vollständigem Straßen-Verzeichniß.
Preis 50 Pfg.
Zu beziehen von der
Expedition des „General-Anzeiger",
Große Ulrichstraße 16.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK—LEIPZIG

Frauen!
Sie können sich ein sorgenfreies Leben bereiten, lesen Sie unbedingt den von mir verfaßten
„Rathgeber",
4. Aufl., Preis 1,20 Mk.
Wwe. E. Schmidt,
pr. Hebamme, **Berlin S., Neue Roßstr. 5.** Sämmtliche Bedarfs-Artikel f. Frauen. Ausführliche Preisliste verschl. 20 Pfg.

Kuhns Toilette-Abfall-Seife, auffallend billig, Dtzd. 1 Mk., schön mild und neutral, empfiehlt **Marktdrogerie,** Schmeerstraße.

Graue Haare
machen **10 Jahre älter.** Ein ganz unschädl., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8,** erfundene, gesetzl. geschützte **„Crimin".** Preis **3** Mk. Es giebt grauen Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutz., helle od. dunkle Naturfarbe.

Gut trockene
Naßpreßsteine
sowie **Knorpel**
empfiehlt
Grube Zöschen.

Zahn-Atelier
von **Paul Knobloch, Thomasiusstraße 47, I.,** empfiehlt sich zum Einsetzen v. künstl. Zähnen v. 2 Mk. an; schmerzloses Zahnziehen und Zahnplombiren.

Schriftl. Arbeiten aller Art
fertigt **Hamann,** Trödel 13.

Fuhren jeder Art für Einspänner nimmt an **A. Richter,** Gröllwitz, Steinstr. 1.

Welche Privatperson
vermittelt Kaufm., Inhaber eines renom. geschäftseigenen Grundbesitzes, 28 Jahr, ev., eine bürgerl. Dame, behufs Heirathsth., mit ca. 20 000 Mk.? Discretion. Off. sub **U. s. 3467** an Rud. Mosse, **Halle.**

Böttcherwaaren verkauft billig **Otto,** Geiststr. 39.

Apotheker Berger's
Hühneraugen-
Specialität: gegen **Warzen u. Hornhaut** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Zur gefl. Beachtung.

Wer auf die im „General-Anzeiger" enthaltenen Chiffre-Inserate Offerten einzureichen beabsichtigt, wolle dies gefl. stets **sofort** thun, da die Offertbriefe seitens der betr. Inserenten in der Regel **sehr bald** und oft auch **nur einmal** abgeholt werden. Später eintreffende Briefe bleiben nicht selten liegen und fallen nach einigen Wochen der Vernichtung anheim, da uns die Aufträgeber von Chiffre-Annoncen meistens nicht bekannt sind, und wir die Zusendung von Offerten auch nur dann übernehmen, wenn die Inserat-Aufgeber einen dahingehenden Wunsch durch Zahlung des für die Zusendung bestimmten Portobetrages geäußert haben. — Ferner empfiehlt es sich bei Offertbriefen stets **genau** auf die richtige Chiffre (Buchstaben und Zahl) zu achten und sie **deutlich** auf den Briefumschlag zu schreiben, da die Offerte andernfalls unbestellbar bleibt oder nicht in die richtigen Hände gelangt.
Die Expedition des „Gen.-Anz.".

Ich nehme die Beleidigung gegen **Frau Lutze** hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine ehrbare Person. **R. Götze.**

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Kl. Mädchen, 1/4 Jahr alt, ist in gute Pflege, oder als eigen gegen einmalige Abfindung zu vergeben. Offerten unter **L. 651** an die Exped. dieses Blattes.

Hausbackenbrot 5 Pfd. 50 ₰ liefert die Bäckerei Schülershof 12.

Doppelbier ff.
ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten 2c., empfiehlt **Heinr. Müller Ww.,** Schwemmebrauerei.

Inserate
für den
General-Anzeiger
werden stets angenommen im
Cigarren-Geschäft
von
Kurtzke & Hasse,
Leipzigerstraße 94.
(Filiale des General-Anzeiger.)

Perf. Plätterin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer d. Hause. **Kl. Ulrichstr. 9, II l.**

Impfe
jeden Mittwoch von 2—3 Uhr.
Dr. Eberius.

Von der Reise
zurück!
Privatdozent Dr. Braunschweig,
Augenarzt.

Der Frau **Frieda Papst** in Ammendorf zu ihrem heutigen **Geburtstage** ein dreimal donnerndes Hoch! daß die ganze Hallesche Straße wackelt. Frieda, richte Dich ein, es stellen sich viel Gäste ein.
Ungenannt und doch bekannt.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 ₰ bei: **Heimbold & Co.**

ff. Sülze Pfund 60 ₰.
Halbfeine Knackwurst Pfund 60 ₰.
Hochfeine Blockwurst in ganzen Würsten, Pfund 1 ℳ.
Schinkenschmalz Pfund 60 ₰.
Wurstschmalz Pfund 40 ₰.
W. Nietsch jr., Geiststraße 17, Fernruf 1152.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mich in
Halle, Böllbergerweg 62,
als Hebamme
niedergelassen habe.
Frau Lenzner.

Kleine Kinder,

welche **laufen lernen,** sollten täglich die Beine mit **Franzbranntwein** mit Salz eingerieben bekommen. Man kauft denselb. besonders kräftig in der Central-Drogerie, neb. Central-Hôtel.

Kind wird in gute Pflege gegeben. Offerten unt. Chiffre **Z. 660** an die Expedition ds. Bl.

Frühblaue **Samenkartoffeln,** sowie mehlreiche **Speisekartoffeln** verkauft **Friedr. Schubert, Magdeburgerstr. 12.**

Wäsche w. bill. u. saub. gewaschen und gepl. Berlin. Glanzplätt., Krausenstr. 22, H. p.

kalkflüssiges
Baumwachs.
Zu haben in der Drogerie
F. A. Patz. Gr. Ulrichstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Am 1. Osterfeiertag verschied nach längerem Leiden im 75. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Wittwe Amalie Butterling.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Im Namen der Hinterbliebenen
Louis Butterling.
Leipzig, Berlin, Weißenfels, Halle, den 15. April 1900.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. April, Nachmittags 3 Uhr von d. Leichenhalle d. Nordfriedhofs aus statt.

Todesanzeige.
Gestern früh 2 Uhr starb plötzlich nach kurzem, aber sehr schweren Leiden unser lieber Sohn
Willy
im Alter von 4 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Familie König.
Halle a. S., den 17. April 1900.

Am 1. Osterfeiertag 10 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater **der Eisenbahnbeamte a. D. Oscar Trenck.**
Um stille Theilnahme bittet
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 17. April 1900.
Beerdig. Donnerstag d. 19./4. Nachm. 4 1/2 Uhr v. d. Leichenhalle d. Nordfriedhof.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein treuer Mann, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager u. Schwiegersohn, der Eisendreher
Hugo Schaffernicht
am 1. Feiertag früh 1/8 Uhr nach schwerem Todeskampfe ruhig und sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet
Die trauernde Wittwe.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres Vaters, Bruders und Schwagers
Gustav Machulka
sagen wir Allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unseren besten Dank. Besonders Dank Herrn Consistorialrath Gödel für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. Klausch und Schmeißer A. Roofs für ihre unermüdliche Mühe. Möge der Herr Allen ein reicher Vergelter sein.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer einzigen Tochter und Schwester sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Besten Dank auch dem Herrn Archidiakonus Pfanne für seine trostreichen Worte am Grabe. Es hat unseren wunden Herzen wohlgethan.
August Sicker
nebst **Frau** und **Sohn.**

Herzlicher Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten, treusorgenden Mutter, lieben Tochter, Schwester und Schwägerin
Emma Elste
geb. **Böge**
sagen wir allen Denen, welche ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Flügel für seine trostreichen Worte am Grabe, zugleich Herrn Lehrer Marr mit seiner lieben Schuljugend.
Die trauernden Hinterbliebenen;
Hermann Elste nebst **Kindern** und **Angehörigen.**
Wansleben a/S., den 16. April 1900.

In wenigen Tagen Ziehung der XXX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.

Loos 1 Mark. Haupttreffer **10,000 Mark** (eine complette vierspännige Equipage) ferner zweispännige Equipagen, sowie 65 edle Reit- u. Wagenpferde u. 1020 sonstige werthvolle Gewinne. **LOOSE à 1 Mark** zu haben in allen Lotteriegeschäften u. Verkaufsstellen. **LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark** (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29. In Halle zu haben bei: Schroedel & Simon, Inh. Martin Schilling, Otto Hendel, Paul Keitel, Ernst Kleinschmidt, Pfeffersche Buchhandlg.

Das Glück, reich zu werden, versuche Jedermann.

31355 Loose mit 31355 Geldtreffern im Betrage von
8000000 M.
1 à 520000 = 520000 Mk.
1 à 300000 = 300000 Mk.
1 à 180000 = 180000 Mk.
1 à 150000 = 150000 Mk.
2 à 135000 = 270000 Mk.
1 à 120000 = 120000 Mk.
1 à 115000 = 115000 Mk.
1 à 112000 = 112000 Mk.
1 à 90000 = 90000 Mk.
1 à 75000 = 75000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
Loose, gültig für diese Ziehung, 1/100 Abschnitt 10,70 Mk., 1/200 Abschn. 5,35 Mk., 1/300 Abschn. 3,75 Mk.
Porto und Gewinnliste 30 Pf. Aufträge erbitten baldigst.
M. Prietz & Co., Bankgeschäft, Berlin O., Weidenweg 36.

Bei dem 1. Treffer gehen 20% Gew.-Steuer ab.

Grosse Geld-Lotterie
Die 12 kl. Treffer ergeb. üb. 3000 Mk.
Grosse Gewinn-Chancen bieten 12 Serie Geld-Lotterieloose
Jedes Loos muss mit einem Geldtreffer herauskommen. Nächste Ziehung schon am 1. Mai. Bei dieser Ziehung muss jedes Loos bestimmt mit einem Geldtreffer herauskommen. Jährlich 12 Ziehungen. Höchstbetrag im allerglücklichsten Falle **1750000 Mk.**

Zeichnungen
auf 4% Elberfelder Stadtanleihe à 99,60
vermitteln wir kostenfrei.
Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Höhere Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen.
Eröffnung des Schuljahres **Donnerstag den 19. April, Nachm. 3 Uhr.** Für diese Stunde bitte ich auch die zur 10. Klasse angemeldeten Schülerinnen mit zuzuführen. Die Aufnahmeprüfung beginnt Vormittags 1/4 8 Uhr.
Prof. Dr. **Dammholz,** Direktor.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-Examen,** sowie für **alle Klassen** höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. **Abiturium**) von **Dr. H. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang den 19. April.

Arbeiterinnen und junge **Burschen**
werden in Folge Fabrikvergrößerung sofort gesucht.
Höchste Accord-Löhne.
(Durchschnittsverdienst für weibl. Arb. Mk. 10,— bis Mk. 16,— pro Woche.)
Dauernde, leichte Beschäftigung, keine Saisonarbeit.
Hugo Schneider, Aktien-Gesellschaft,
Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 52.
Fahrgeld IV. Klasse wird vergütet.

Mittwoch den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr
verkaufe ich Neilstraße 54 eine **Partie Gewächshauspflanzen,** als: **Farren, Orchideen, Aralien u. s. w.** Außerdem ein **Gewächshaus** mit Warmwasser-Heizung, Mistbeetkästen und Fenstern. **G. Kenneberg.**

Baustelle,
an der Thomasiusstraße gelegen, 455 qm groß, nebst 3700 qm Hinterland, zur Anlage von zahlreichen, mehr billigeren, gesunden Arbeiterwohnungen vorzüglich passend, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **B. h. 3096** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Von Mittwoch den 18. April ab
halte ich wieder einen Transport

Arbeitspferde
leichten und schweren Schlages im Gasthaus zum **„Berliner Hof", Berlinerstraße 33,** zum Verkauf.
H. Herrmann.

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rat Professor **Dr. O. Liebreich,** beseitigt binnen kurzer Zeit
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen, von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden.
Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50 M.
Berlin N.,
Schering's Grüne Apotheke, Chausseestr. 19.
Niederlagen in faß sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Löwen-, Hirsch-, Waisenhaus- und Kronen-Apotheke.

Clavierunterricht ertheilt nach leicht faßlich. Methode an Erwachsene u. Kinder
Clara Loewendahl, Forsterstraße 13, II.
Schülerin des Conservat. zu Cöln a. Rh.

Soeben wieder eingetroffen:
Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
bei **Bernhard Barth,** Kl. Ulrichstr. 10.

Vogelfreunde,
die ihre Vögel munter u. bei Gesang erhalten wollen, füttern nur das vielfach prämiirte
Mank'sche Singfutter
für Kanarienvögel, Nachtigallen, Drosseln, Finken, Stieglitze u. s. w.
Nur in Packeten (Schutzm. **Vogelbauer**) bei:
C. Kaiser, Schmeerstraße 13.
G. Oßwald Nachf., Geiststraße 34.
G. Rühlemann, Büchersstraße 3.
Alb. Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6.
C. Krützen, Königstraße 24.
Max Thümmler, Friedrich-Drogerie, Weidenplan u. Friedrichstr.-Ecke.
C. Walther's Nachf., Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.
Paul Evers Nachf., Kaisersäle.

Wer Stoff hat
nur **unter Garantie** für guten Sitz, beste Verarbeitung. Musterauswahl v. Fabriken, stets Saison-Neuheiten.
Fertige Anzüge für **20 Mark.**
M. Remus,
Leipzigerstraße 55, am Riebeckplatz.

Impfe
jeden Mittwoch v. 2—3 Uhr.
Dr. Schuchardt,
Steinweg 46/47, I.

Nur noch kurze Zeit
verkaufe zu diesem enorm billigen Preis, da Material u. Möbel bedeutend im Preise gestiegen sind.
M. Resch,
Möbelmagazin,
Leipzigerstr. 11, I.
Wohnungs-Einrichtungen
von 200—6000 Mk.
Salon.
1 hochel. Plüschgarnit. ob. Paneel M. 130
1 „ Salon-Vertikow „ 60
1 „ Salon-Tisch „ 22
1 „ Säulen-Trumeau m. Taf.- „ 55
4 „ Salon-Stühle „ 24
Wohnzimmer.
1 Kleiderschreträr m. Muschel „ 35
1 Speisetisch mit Ausziehen „ 22
1 gr. Pfeilerspiegel m. Schränkch. „ 35
1 Theil. Divan m. Ripsbezug „ 50
4 Stühle mit Rohrsitz „ 14
1 Servirtisch „ 10
Schlafzimmer.
2 franz. Bettstellen mit Sprungfedermatratze „ 88
1 Waschtisch mit Marmorplatte „ 32
1 Waschtisch-Spiegel „ 3
1 compl. Kücheneinrichtung „ 40
Alles zus. M. 620
Sämmtliche Möbel werden z. selben Preis auch einzeln abgegeben. Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie. Gekaufte Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt und zur bestimmten Zeit franko geliefert.
Illustrirter Preiscourant gratis und franko.

Radfahrbahn
Giseke,
Dessaustrasse 2.
Auf dem Platze der Actien-Bierbrauerei.
Comfortable Einrichtung.
1300 qm Fahrfläche.
350 qm gedeckte Fahrhalle.
Jederzeit geöffnet.
Fahrunterricht durch geprüfte Fahrlehrer.
Günstige Abonnements-Bedingungen.
Fahrräder werden zur Aufbewahrung und Reinigung angenommen.
Otto Giseke Nachf.,
Inh.: **Oscar Schiff,**
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung,
Gr. Steinstrasse 83.

Blutarmuth,
Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, **Blasen-** u. **Nierenleiden** und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzathmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnißschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**
Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.
Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard.**
Prospekte gratis u. franco.

Eiserne Bettstellen
ohne u. mit Matratzen,
Kinder-Bettstellen
mit abschlagbaren Seitentheilen,

Polster-Bettstellen
mit Drellüberzug, sehr praktisch,

empfiehlt zu billigsten Preisen
Christian Glaser,
Halle a. S., Gr. Klausstr. 24.

Reparaturen
an **Uhren** jeder Art stets **gut** zu bekannt **allerbilligsten** Preisen unter Garantie.
E. Radecke, Uhrmacher, Steinweg 1.
Specialwerkstatt f. Reparatur.

Haarausfall

Ergrauende Haare, Kopfschuppen, Schinnen, werden nach einer neuen, natürlichen Weise behandelt. Es handelt sich weder um Geheimmittel noch Marktreclame. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Prima Anerkennungen und Zeugnisse.
Prospekte gratis und franko.
Paul Koch, Gelsenkirchen 84

Zu verkaufen.
Eleg. Kleidersekretäre
(in Nußb. imitirt) für 25 Mk., sowie Vertikows, Tische u. Pfeilerspiegel mit Schränkchen, Divans in Plüsch und Stoff, Bettstellen mit Matratzen 2c. verkauft billig **K. Bieler, Geiststraße 31.**
Sehr schön **Gebett Betten,** roth gestreift, voll gefüllt, sofort für 16 M. zu verkaufen **Fritz Reuterstr. 10** pt.

Neu! Möbel, Gebr.! Ausstattungen!
Größte Auswahl
aller Arten Möbel und Polsterwaaren,
vom einfachsten bis zum elegantesten.
Plüschgarnituren
und
Sophas,
reellste Arbeit, billigste Preise, unter **Garantie!**
M. Schemmel,
jetzt nur **Rathhausstr. 6.**
Alte Möbel nehme mit in Zahlung.

Gebr. Laden-Einrichtungen!
als **25 m Fachregale,** zwei 4 1/2 m lg. **Ladentische,** desgl. **5 m Kasten regal, 2 m Kastenregal dazu Ladentisch mit Kasten und Eichenplatte, Waarenschränke,** 3 1/2, 3, 2 1/2, **1 m lang, Ladentische** 3 1/2, 2 1/2, **2 m lang, 4 thüriges Pult, einfache Steh-Pulte,** ein **Faßlager mit 26 Fässern, Schaukasten, Aushängeschränke** u. Versch. m. verkauft billig
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25. Teleph. 2450.

100 Stück Holzkoffer, Handkoffer, Reisekörbe sehr billig zu verkaufen.
Töpfer, Rother Thurm

Nußb.-Pianino,
von Römhildt-Weimar, fast neu, äuß. billig.
B. Höll, An der Universität 1.

Sophas, Tische, Stühle, Küchenmöb., Spiegel, Vertikows, Kleiderschreträre, Bettstellen mit Matratzen, Teppiche. Alles in großer Auswahl, billig zu verkaufen. Alle Möbel nehme in Zahlung.
Leissingstraße 36.

Abbruch! W.-c. Wohnh. b. Prov.-Irrenanst. (a. Weinb.) sind Thür., Fenst., Latt., Brett., Nutz- u. Brennh. u. v. a. b. z. verk.
Ein gut erhaltenes, gebrauchtes
Fahrrad (starke Bauart)
billig zu verkaufen
Schwetschkestraße 31, p. r.

Abbruch
Grosse Ulrichstr. 54
sind Fenster, Thüren, Bretter, 100000 Mauersteine, 100 Kubikmeter Nutzholz, 200 Fuhren starkes Brennholz, Brennholz auch in Körben alle Tage billig zu verkaufen. Sonntags wird bis 9 1/2 Uhr verkauft.

Großer **Lurushund** zu verkaufen
Bergstraße 7, im Laden.

Bücher (Mädchen-Mittelsch., IV. Kl.) billig abzugeben Raffineriestraße 7, IV.

Mittleres Pferd zu verkaufen
Harz 36.

Stubenkochofen billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 88, I.

2 Sopha, 3 Küchentische, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine (Singer), 3 Waschtische, 2 Schreibtische billig zu verkaufen
Geiststraße 49, III.

1 Sopha 15 Mk., 1 Bettstelle m. Boden 4 Mk., 2 Stühle à 2 Mk., getragene Herrenkleider zu verk. Fritz Reuterstr. 4, part r.

— Schreibpult —
sehr billig zu verkaufen
Kurfürstenstr. 79, direkt an der Neilstr.

Hochelegant neue **Singer-Nähmaschine** für nur 48 Mark sofort zu verkaufen
Kl. Ulrichstraße 18a, I. Etage.

Eine neumilchende Kuh mit zwei Kälbern (Schwyzerschecke) zu verk.
Dörstewitz Nr. 21.

Täglich frische **Ziegenmilch** zu verkaufen
Glauchaerstr. 28.

Fast neuer nußb. Kleidersekretär preiswürdig zu verkaufen Wittekindstr. 15, I.

3rädr. Kinderwagen zu verkaufen
Georgstr. 13, I. I.

Küchenschrank, Bettst. m. Matr., 2 vollst. Federbetten bill. z. vk. Georgstr. 4, II.

Brockhaus Konversat.-Lexikon,
vierzehnte, vollständig neubearbeitete **Auflage, 17 Bände,** gut erhalten, billigst zu verkaufen.
Alb. Brand, Concursverwalter.

Starkes, arbeitsam. Pferd
preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen im Gasthof zu Gotteu.

2jährig. Simmenthaler Zuchtbulle
steht zum Verkauf
Schwoitsch Nr. 9.

Umzugs halber sofort preiswerth zu verk.: 1 Sopha, 1 neuer Schuhmacher-Werktisch, 1 Schemel, 1 Wanduhr, Kochgeschirr, Flugdecke zu verkaufen. Anzusehen von 2—4 Uhr.
R. Moosdorf, Pfännerhöhe 84, H. l. r.

Gutes Arbeits-Pferd,
Hannoveraner, steht billig zum Verkauf
Gasthof „3 Kugeln", Mansfeldestr. 54.

Junge Kuh mit Kalb
zu verkaufen Passendorf Nr. 34.

Ein z. **Eichhörnchen mit Trommelbauer** billig z. verk. Gr. Klausstr. 17, I.

Gut erh. **Klavier** u. gebraucht. **Kinderwagen** Umzugs halber billig zu verkaufen
Leipzigerstr. 10, Hof.

Gelegenheitskauf!
Trumeau mit Console für nur 36 M, Kleiderschr. 24, Vertik. 35, Tische 8, Stühle 3, Pfeilerspiegel 10, Bettst. mit Matratzen 30, Sophas, 3theilig, von 30 M an.
S. Rosenberg, Kl. Ulrichstraße 18a, I.

Marquise, 2,85 m breit, billig z. verk.
Merseburgerstr. 164, pt. r.

Eisschrank,
2thürig, sehr billig zu verkaufen
Kurfürstenstr. 79, direkt a. d. Neilstr.

Pferd,
stark, schwarzbr. Wallach, schöne Figur, 5jährig, flotter Gänger u. zugfest, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Zeitung.

Hocheleganter neuer moderner **Kinderwagen** (Gummiräder) sofort spottbillig für nur 36 M zu verk. Kl. Ulrichstr. 18a, I.

Ein gut erh. 2spänn. Kutschgeschirr und 2spänn. Spicktummet-Geschirr billig z. verk.
R. Wolf, Ludw. Wuchererstr. 44.

Altes schweres **Arbeits-Pferd** sehr billig zu verkaufen
Neilstr. 23, **Ehrlich's Gasthof.**

Grundstücks-Verkauf.
Das dem Consum-Verein Oberröblingen am See gehörige, in der Nähe des Bahnhofs belegene **Hausgrundstück** mit Nebengebäude und angrenzendem schönen Garten, soll wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft werden. Reflektanten belieben Offerten an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn **E. Ehring** in **Schraplau** bis zum 15. Mai cr. einzureichen.

Neue und gebrauchte Möbel:
Sekretäre, Vertikow, Spiegel m. Cons. oder Schrk., Kommod., Kleider- u. Küchenschrk., Auszieh-, Steg- und andere Tische, Stühle, Schreibtische, Sopha, Divan, Bettstellen m. Matr. 2c., ferner gebr. Laden-Regale für Weißwaaren-Geschäfte verkauft billig
Friedr. Schlrioth, Kl. Ulrichstr. 34.

„Adler"
(Strasserenner), Gewicht 10 kg, in tadellosem Zustande, spottbillig zu verkaufen
Hirtenstraße 1, part.

Sopha, Tisch, Kleiderschränke, Waschtisch, Küchenschrank, Küchentisch zu verkaufen
Charlottenstr. 1, I. r.

Gebr. Handrollwagen
billig zu verk. Riebeckplatz 3, part.

Schrebergarten mit Laube wegzugshalber billig z. verk.
Näheres Thorstr. 20, beim Gärtner.

2 Läufer-Schweine zu verkaufen
Raffineriestr. 26.

3 schlachtbare Schweine zu verkaufen
Leipzigerstr. 18.

Zu kaufen gesucht.
Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachlasse kauft und zahlt die höchsten Preise
Schirioth, Kl. Ulrichstraße 34.

Waarenlager aller Art
kauft **Renner,** Marktplatz 14.

Altes Weichblei
(Wasserleitungs-Röhren) und **Zinn** in größeren Posten kauft Selbst-Consument zu höchsten Preisen. Offerten nebst Angaben über Menge und Preis unter **R. 8** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine noch gut erhaltene, gebr. **Gartenlaube** zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. an **Th. Hensel,** Bruckdorferstr. 10, part. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000418024/fragment/page=0004